Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

5. September 1865. Nro 203. 5. Września 1865.

(1736) **Kundmachung.** (2)

Mit Genehmigung des hohen k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirthschaft wird nach den folgenden Bestimmungen ein Telegrafen-Lehrkurs eröffnet.

§. 1.

Zweck des Telegrafen-Lehrkurses.

Der Zweck dieses Lehrkurses ist die Heranbildung von zur Kompletirung des Beamtenstandes der k. k. Staatstelegrafen-Anstalt geeigneten Kandidaten.

§. 2.

Ausdehnung des Unterrichtes.

Der Unterricht wird durch die von der Direkzion der Staatstelegrafen zu bestimmenden Beamten ertheilt, und umfaßt sowohl den administrativen als technischen Theil des Telegrafendienstes, letzterer in theoretischer und praktischer Beziehung.

§. 3.

Ort der Abhaltung.

Die Abhaltung dieses Lehrkurses wird in Wien, Prag, Lemberg, Temesvar und Verona stattfinden.

§. 4.

Beginn und Dauer des Kurses.

Dieser Kurs beginnt am 2ten November 1865, und wird die Dauer desselben auf circa zwölf Wochen festgesetzt.

§. 5.

Bewerbung um die Aufnahme in den Telegrafen-Lehr-Kurs.

Die Bewerber um Aufnahme in diesen Lehrkurs haben ihre Gesuche bis längstens 10. Oktober 1865 bei der k. k. Staats-Telegrafen-Direkzion in Wien einzubringen, darin die in dem folgenden §. angedeutete Qualifikazion nachzuweisen und anzugeben, in welchem im §. 3 genannten Orte sie den Unterricht zu nehmen beabsichtigen.

Gesuche, welche nach Ablauf des oben bestimmten Termines, so wie jene von Bewerbern aus dem Zivil- oder Militär-Staatsdienste, wenn sie außer dem Dienstwege, das ist nicht im Wege der dem Bittsteller vorgesetzten Behörde eingebracht würden, können keine Berücksichtigung finden.

§. 6.

Die Bewerber haben sich über das zurückgelegte 18te und nicht überschrittene 30te Lebensjahr, über den bisherigen tadellosen Lebenswandel, ihre Verwendung im Staats- oder Privatdienste, ihre Studien, namentlich über die Absolvirung mit gutem Erfolge der 6ten Gymnasialklasse oder der Oberrealschule oder einer der letzteren gleichgehaltenen Zivil- oder Militär-Unterrichts-Anstalt, endlich über ihre physische Eignung zum Telegrafendienste mittelst legaler Zeugnisse auszuweisen und den Besitz einer guten Handschrift darzuthun.

Außerdem wird von den Bewerbern die volle Kenntniß der deutschen, und eine derartige Vorbildung in der französischen und italienischen Sprache gefordert, daß sie befähigt sind, Schriftstücke in diesen letzteren Sprachen geläufig zu lesen und zu übersetzen und daher die vollkommene Aneignung dieser Sprachen mit Grund erwarten lassen.

Die Kenntniß auch der englischen Sprache wird besonders berücksichtiget werden.

§. 7.

Prüfung und Prüfungs-Kalkul.

Nach Beendigung des Kurses wird der betreffende Telegrafen-Inspektor mit jedem Telegrafenschüler die Prüfung abhalten; hiernach die Zeugnisse ausstellen, und darin den Grad der Befähigung durch die Note „vorzüglich befähigt", „befähigt" oder „nicht befähigt" bezeichnen.

§. 8.

Anstellung der Telegrafenschüler.

Die mit der Note „vorzüglich befähigt" oder „befähigt" klassifizirten Telegrafenschüler werden in der Regel nach Maßgabe des im Prüfungs-Kataloge auf Grundlage der Beschaffenheit der abgelegten Prüfung erhaltenen Ranges nach dem Erfordernisse des Dienstes als k. k. Telegrafisten angestellt.

§. 9.

Jeder zum Telegrafen-Lehrkurs zugelassene Bewerber hat vor der Einschreibung die Gebühr von acht (8) Gulden öst. Währ. bei dem betreffenden Telegrafen-Inspektorate zu erlegen, wogegen derselbe mit den erforderlichen Lehrmitteln unentgeltlich betheilt wird.

Die Rückstellung dieser Gebühr findet in keinem Falle statt.

K. k. Staats-Telegrafen-Direkzion.

Wien, am 29. August 1865.

(1729) **Edikt.** (2)

Nro. 44260. Von dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgerichte wird der, dem Wohnorte nach unbekannten Aniela Nizyńska hiemit bekannt gemacht, daß wider sie Ester Jütte Necheles, Geschäftsfrau in Lemberg, unterm 28. August 1865 Zahl 44260 ein Gesuch um Erlassung der Zahlungsauflage über die Wechselsumme von 260 fl. öst. W. s. N. G. überreicht hat, worüber gleichzeitig zur Zahl 44260 der Zahlungsauftrag erlassen wurde.

Da der gegenwärtige Wohnort der belangten Aniela Nizyńska unbekannt ist, so wird derselben auf deren Gefahr und Kosten der Lemberger Herr Landes-Advokat Dr. Czemeryński mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Hofmann zum Vertreter von Amtswegen bestellt, dem Ersteren die Zahlungsauflage zugestellt, und hievon Fr. Aniela Nizyńska mittelst gegenwärtigen Ediktes verständiget.

Lemberg, den 30. August 1865.

(1733) **Edykt.** (2)

Nr. 2673. C. k. sąd powiatowy w Sniatynie uwiadamia niniejszem, że uchwałą c. k. sądu obwodowego w Stanisławowie z d. 17. lipca 1865 l. 11911 Jędrzej Kuryluk, gospodarz z Karłowa, marnotrawcą uznanym i pod kuratelę wziętym został, i że w skutek uchwały kuratorem majątku wymienionego marnotrawcy Piotra Terentiuka, gospodarza, z Karłowa, ustanowiła.

Sniatyn, dnia 23. sierpnia 1865.

(1743) **Kundmachung.** (2)

Nro. 27775. Zur Wiederbesetzung der Tabakgroßtrafik in Zaleszczyk, Czortkower Kreises, wird die Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte ausgeschrieben.

Diese Offerte, belegt mit dem Vadium von 80 fl., sind längstens bis einschließig 25. September 1865 bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol zu überreichen.

Der Verkehr dieser Großtrafik betrug im Jahre 1864 im Tabak 14093 fl. und in Stempeln 3771 fl. öst. W.

Die näheren Lizitazions-Bedingungen und der Erträgniß-Ausweis können bei der Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol und bei dieser Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, den 24. August 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 27775. Do obsadzenia głównej trafiki tytoniu w Zaleszczykach, obwodu Czortkowskiego, rozpisuje się konkurencya przez pisemne oferty.

Te oferty, zaopatrzone kwotą 80 zł. jako wadyum, mają być najdalej do dnia 25. września 1865 włącznie do c. k. obwodowej dyrekcyi skarbowej w Tarnopolu podane.

Obrót tej trafiki wynosił w roku 1864 w tytuniach 14093 zł., a w stemplach 3771 zł. w. a.

Bliższe warunki licytacyjne jako też wykaz dochodów można przejrzeć w c. k. obwodowej dyrekcyi skarbowej w Tarnopolu, tudzież w tutejszej c. k. krajowej dyrekcyi skarbu.

Z c. k. krajowej dyrekcyi skarbu.

Lwów, dnia 24. sierpnia 1865.

(1742) **Einberufungs-Edikt.** (2)

Nro. 41131. Der militärpflichtige Kajetan Wiśniowiecki aus Lemberg, welcher derzeit außer den österr. Staaten im Auslande unbefugt sich aufhält, wird hiemit aufgefordert, binnen vier Monaten in seine Heimath zurückzukehren und seine Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach den Bestimmungen des kais. Patentes vom 24. März 1832 wegen unbefugter Abwesenheit vorgegangen wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 28. August 1865.

(1740) **Kundmachung.** (2)

Nro. 46842. Behufs Wiederbesetzung der an der Stanislauer Hauptschule erledigten Lehrerstelle mit der Gehaltstufe jährlicher 315 fl. öst. W. wird hiemit der Konkurs bis Ende November 1865 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und wenn dieselben in Staatsdiensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an das hochwürdige lateinische Metropolitan-Konsistorium in Lemberg innerhalb des obbezeichneten Termines zu überreichen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 28. August 1865.

(1716) **Kundmachung.** (3)

Nr. 8659. Zu Folge Ermächtigung des hohen k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirthschaft wird mit Beginn des Monates September 1865 die tägliche Bothenfahrpost zwischen Lemberg und Bóbrka, dann die wöchentlich dreimalige Botenfahrpost zwischen Bóbrka und Strzeliska nowe eingestellt, dagegen die Postexpedizionen zu Bóbrka und Strzeliska nowe in Postämter mit Stazionen umgestaltet und die wöchentlich dreimalige Packpost zwischen Lemberg und Czernowitz von der Route über Podhajczyki auf die Route über Bóbrka verlegt und zugleich auf wöchentlich sechs Fahrten vermehrt.

Ferner werden vom Monate September angefangen bei den Mallefahrten zwischen Lemberg und Czernowitz pr. Tarnopol die bisher wöchentlich dreimal als Hauptwagen verwendeten Packwagen mit Kabriolet und auf der Strecke zwischen Tarnopol und Czernowitz die wöchentlich dreimal als Personenbeiwagen verwendeten viersitzigen Separatwagen aus dem Verkehr gezogen, bei diesen Mallefahrten täglich viersitzige Mallewagen kursiren und denselben auf der Strecke zwischen Lemberg und Tarnopol in der Sommerperiode, d. i. vom 1ten Mai bis letzten September, täglich viersitzige Separatwagen beigegeben. Hiernach können mit dieser Mallepost auf der Strecke zwischen Lemberg und Tarnopol in der Winterperiode 3, in der Sommerperiode 7, und auf der Strecke zwischen Tarnopol und Czernowitz das ganze Jahr hindurch 3 Reisende befördert werden.

Endlich wird von demselben Termin an die tägliche Botenfahrpost Kałusz-Wojniłów-Bursztyn auf die Route Kałusz-Wojniłów-Halicz verlegt.

Die Entfernung wird zwischen Lemberg und Bóbrka mit 2⅛ Posten oder 4¼ Meilen, zwischen Bóbrka und Strzeliska nowe mit 1⅞ Posten oder 2¾ Meilen und zwischen Strzeliska nowe und Rohatyn mit 1⅛ Posten oder 3 Meilen; zwischen Wojniłów und Halicz über Siwka mit 1⅝ Posten, über Dorohów mit 1⅛ Posten festgesetzt.

Die Passagiers-Gebühr bei der Packpost beträgt dreißig zwei Kreuzer (32 kr.) pr. Meile. Bei der Packpost bleiben die sonstigen Bestimmungen aufrecht.

Die bezeichneten Kurse und die Mallepost zwischen Stanislau und Manasterzyska werden in nachstehender Ordnung verkehren:

I. Packpost zwischen Lemberg und Czernowitz pr. Bóbrka, Halicz und Otynia.

Von Lemberg	Sonntag Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag	11 Uhr Abends,	Von Czernowitz	Sonntag Montag Dienstag Donnerstag Freitag Samstag	11 Uhr Vormittags,
in Rohatyn	Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	10 Uhr Vormittags,	in Kołomea	Sonntag Montag Dienstag Donnerstag Freitag Samstag	10 Uhr Abends,
in Stanislau	Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag	um 7 Uhr 20 Min. Abends,	in Stanislau	Montag Dienstag Mittwoch Freitag Samstag Sonntag	7 Uhr 20 M. Früh,
in Kołomea	Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag	4 Uhr 40 M. Früh,	in Rohatyn	Montag Dienstag Mittwoch Freitag Samstag Sonntag	5 Uhr Nachmittags,
in Czernowitz	Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag	4 Uhr 20 Min. Nachmittags.	in Lemberg	Dienstag Mittwoch Donnerstag Samstag Sonntag Montag	4 Uhr 10 M. Früh.

II. Mallepost zwischen Stanislau und Manasterzyska.

Von Stanislau täglich 5 Uhr Früh,
in Manasterzyska täglich 11 Uhr 15 Min. Vormittags.

Von Manasterzyska täglich 12 Uhr 45 M. Mittags.
in Stanislau täglich 7 Uhr 5 Min. Abends.

Geht ab von Manasterzyska nach Ankunft der Mallepost aus Lemberg und Czortkow und hat auf dieselben in Verspätungsfällen bis 4 Uhr Nachmittags zu warten.

III. Bothenfahrpost zwischen Kałusz und Halicz.

Von Kałusz täglich 5 Uhr 10 Min. Nachmittags,
in Wojniłów täglich 7 Uhr Abends.
Von Wojniłów täglich 7 Uhr Früh,
in Halicz täglich 9 Uhr 30 Min. Vormittags.

Geht ab von Kałusz 30 Min. nach Ankunft der Mallepost aus Stanislau.

Von Halicz täglich 11 Uhr 20 Min. Vormittags,
in Wojniłow täglich 1 Uhr 50 Min. Nachmittags.
Von Wojniłów täglich 2 Uhr 5 Min. Nachmittags,
in Kałusz täglich 3 Uhr 55 Min. Nachmittags.

Geht ab von Halicz 30 Min. nach Ankunft der Kourirposten aus Lemberg und Czernowitz und hat auf dieselben in Verspätungsfällen bis 12 Uhr Mittags zu warten.

IV. Bothenfahrpost zwischen Kołomea und Kutty.

Von Kołomea täglich 6 Uhr 45 Min. Früh,
in Jabłonów täglich 8 Uhr 35 Min. Früh,
in Kutty täglich 1 Uhr 5 Min. Nachmittags.

Von Kutty täglich 11 Uhr Vormittags,
in Jabłonów täglich 3 Uhr 15 Min. Nachmittags,
in Kołomea täglich 5 Uhr 20 Min. Nachmittags.

V. Bothenfahrpost zwischen Wisznitz und Kutty.

Von Wisznitz täglich 10 Uhr Vormittags,
in Kutty täglich 10 Uhr 20 Mit. Vormittags.

Von Kutty täglich 1 Uhr 35 Min. Nachmittags,
in Wisznitz täglich 1 Uhr 55 Min. Nachmittags.

Geht ab von Kutty 30 Min. nach Ankunft der Post aus Kołomea.

Was mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die wöchentlich dreimalige Packpost pr. Podhajczyki zum letzten Male von Lemberg am 31. August und von Czernowitz am 4. September, die wöchentlich sechsmalige Packpost pr. Bobrka zum ersten Male von Lemberg am 1. und von Czernowitz am 5. September abgeht; daß die neue Kursordnung bei den Mallefahrten in der Richtung von Stanislau nach Manasterzyska am 6. September beginnt; daß die wöchentlich dreimalige Botenpost zwischen Strzeliska nowe und Bóbrka zum letzten Male am 5. September, und die tägliche Bothenpost zwischen Bóbrka und Lemberg zum letzten Male am 6. September, die tägliche Bothenpost zwischen Wojniłów und Bursztyn zum letzten Male am 31. August verkehrt; dann daß die tägliche Verbindung zwischen Wojniłów und Halicz, so wie die neue Kursordnung zwischen Wojniłów und Kałusz, am 1. September, endlich die neue Kursordnung von Kołomea nach Kutty und von Kutty nach Wisznitz am 3. September beginnt.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 20. August 1865.

(1744) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 8859. C. k. sąd obwodowy tarnopolski p. Jabóba Augustyna Kamińskiego, p. Annę z Kamińskich Wakulińskę, p. Germana Niepokojczyckiego i p. Modestę z Niepokojczyckich Medeckę z życia i miejsca pobytu niewiadomych, lub w razie ich śmierci tychże z nazwiska, życia i miejsca pobytu niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, iż przeciw tymże p. Kazimierz Kański pozew o uznanie prawa własności do $^4/_{20}$ części spadku po ś. p. Piotrze Celestynie dw. im. Kańskim wytoczył, i o pomoc sądową prosił, w skutek którego termin do rozprawy na dzień 21. listopada 1865 o godzinie 10. przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych niewiadome jest, przeto tymże obrońca sądowy w osobie p. adwokata Dra. Koźmińskiego, zastępca tego zaś pan adwokat Dr. Żywicki niebezpieczeństwem i na koszta tych pozwanych ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw sądowego postępowania przeprowadzony będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanych pozwanych, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześnie udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tego sądowi temu oznajmili i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 23. sierpnia 1865.

(1734) **Edykt.** (1)

Nr. 11002. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu oznajmia niniejszem spadkobiercom ś. p. Adama księcia Czartoryskiego z imienia i pobytu niewiadomym, że przeciw nim JW. Konstanty hrabia Siemiński pod dniem 14. sierpnia 1865 l. 11002 pozew o ekstabulacyę i wykreślenie ewikcyi w ks. Dom. 264. pag. 12. n. 68. on. i w względnych pozycyach intabulowanej z stanu biernego dóbr Pawłosiowa i Radawy z przyległościami Setnej podał.

Do ustnego postępowania wyznacza się termin na dzień 24go października 1865 o godzinie 10tej rano.

Gdy miejsce pobytu pozwanych nie jest wiadome, przeto ustanawia się na ich koszt i niebezpieczeństwo p. adwokata krajowego Dra. Kozłowskiego z zastępstwem p. adwokata krajowego Dra. Sermaka za kuratora.

Oraz wzywa się pozwanych spadkobierców, aby przed terminem ustanowionemu kuratorowi informacye i środki obrony dali albo innego obrońcę sobie obrali, inaczej złe skutki z zaniechania tychże wyniknąć mogące sami sobie przypiszą.

Przemyśl, dnia 24. sierpnia 1865.

(1739) **Ankündigung.** (1)

Nr. 2623. Von Seite des Starosoler k. k. Bezirksamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachstehender Gefälle der Stadt Starasól für die Zeit vom 1. November 1865 bis dahin 1868, als:

1. der städtischen Branntweinpropinazion mit dem Ausrufspreise von jährlichen 3900 fl. öst. W.

am 26. September 1865,

2. der städtischen Methpropinazion mit dem Ausrufspreise von jährlichen 10 fl. öst. W.

am 27. September 1865

eine öffentliche Lizitazion in der Staraseler Stadtgemeindeamtskanzlei Vormittags abgehalten werden wird.

Das Vadium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Die Kauzion besteht in einem dem halbjährigen Pachtschillinge gleichkommenden Betrage, welche vor der Uebergabe des Pachtobjektes entweder baar erlegt, oder in Staatspapieren, in galizischen Pfandbriefen oder fidejussorisch geleistet werden kann.

Fidejussorische Kauzionen müssen jedoch vor der Uebergabe des Pachtobjektes geprüft und von der h. k. k. Statthalterei als annehmbar erklärt sein.

Schriftliche Offerten müssen gesiegelt, vom Offerenten gefertiget, den Betrag des Anbothes mit Buchstaben ausgedrückt und die Offerte mit dem Vad um belegt sein, wie auch die ausdrückliche Erklärung, sich allen Lizitazionsbedingnissen unterziehen zu wollen, enthalten.

Die näheren Lizitazionsbedingungen werden bei der Lizitazion bekannt gegeben werden, und können auch früher bei dem Starosoler Stadtgemeindeamte eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Starasol, am 11. August 1865.

Uwiadomienie.

Nr. 2623. Urząd powiatowy w Starejsoli podaje niniejszem do publicznej wiadomości, iż następujące przychody miasta Starejsoli na czas od 1go listopada 1865 aż do ostatniego października 1868, jako to:

1. miejska propinacya wódczana z ceną wywołania 3900 zł. walucie austr.

dnia 26. września 1865.

2. miejska propinacya miodowa z ceną wywołania 10 zł. walucie austr.

dnia 27. września 1865

przez publiczną licytacyę, w kancelaryi urzędu gminy miejskiej przed południem rozpocząć się mającą, wydzierżawionemi będą.

Wadyum wynosi 10% ceny wywołania.

Kaucya ma być odpowiedną ilości półrocznego czynszu dzierzawnego, która przed oddaniem czynszu dzierzawnego albo w gotowiźnie albo w obligacyach krajowych, listach zastawnych galicyjskich, albo też fidejussorycznie złożoną być może.

Kaucye fidejussoryczne muszą być jednakże przed oddaniem przedmiotu dzierzawy sprawdzone i od wys. c. k. namiestnictwa za dostateczne uznane.

Oferty pisemne muszą być należycie opieczętowane, przez oferenta podpisane, ilość czyli kwota oferowana literami wyrażona, a do tej wadyum dołączone z wyraźnem oświadczeniem, że się oferent wszelkim warunkom licytacyjnym bezwarunkowo poddaje.

Reszta licytacyjnych warunków będzie przed rozpoczęciem licytacyi ogłoszona, lecz można o takowych i przed licytacyą w urzędzie gminy miejskiej Starosolskiej należytą wiadomość powziąść.

Od c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Starasól, dnia 11. sierpnia 1865.

(1732) **Edykt.** (1)

Nr. 4137. C. k. sąd obwodowy Złoczowski ustanawia z powodu pozwu p. p. Romana, Jana, Kamila hr. Komarnickich i Laury z hr. Komarnickich Hermanowej, Apolinara Jaworskiego, tudzież konwentu O.O. Dominikanów w Podkamieniu i p. p. Ignacego i Maryi Skrzyszowskich o extabulacyę ze stanu biernego dóbr części Trościańca, tudzież dóbr Zarudzia z przyległościami Jezierzanka, Zarudka, Trawołotoki, Korzyłow, Prysowce i Podhrebce, tudzież dóbr Uhorce sumy alimentarnej rocznie 12000 złp. z pozycyami odnośnemi i podciężarami dla mas nieobjętych ś. p. Władysława Malisza i Franciszki Maliszowej, tudzież dla nieobecnych pozwanych Karola i Frydryka Barguen z życia i miejsca pobytu niewiadomych, lub w razie ich śmierci nieznanych ich spadkobierców, dla byłego niegdyś Wiedeńskiego towarzystwa agronomicznego, tudzież byłego Wiedeńskiego towarzystwa zjednoczonego bankowego i agronomicznego, jako też banku oktrojowanego komercyonalnego Wiedeńskiego, a gdy obecnie te towarzystwa i instytuta nie istnieją, dla nieznanych ich prawonabywców, dla Józefa Markowskiego, Józefa Jędrzeja Weissa, Jana Lekczyńskiego, Salomei z Schulców Fischerowej, Alexandra Pilińskiego, Jana Sielskiego, Antoniego Remiz, Christiana Hentschl, Józefa Pillera, Jana Baskiego, Jana Böhma de Bawerk, Ewy Bielańskiej, Ewy Chobrzyńskiej czyli Koszelowej, Tomasza Uznańskiego, Antoniego Poletyły, Feliksa Stempskiego, Wiktora Stempskiego i Józefy Stempskiej jako z życia i miejsca pobytu niewiadomych, lub w razie ich śmierci dla nieznanych ich spadkobierców za kuratora adwokata krajowego dr. p. Zakrzewskiego z zastępstwem przez adwokata krajowego dr. p. Starzewskiego.

Wzywa się więc rzeczonych pozwanych, by dla wyznaczonego na dzień 30. października 1865 o godzinie 10tej przed południem terminu do rozprawy albo postanowionemu kuratorowi do odpowiedniej rozprawy potrzebną informacyę udzielili, albo sądowi innego zastępcę wymienili, ogólnie potrzebnych ku obronie swej środków prawnych chwycili się, inaczej skutki zaniedbania tego sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 2. sierpnia 1865.

Erkenntnisse.

Das Provinzial-Tribunal als Preßgericht in Treviso hat mit den Erkenntnissen vom 9. August d. J. Z. Z. 3460 und 3928, das Verboth folgender Druckschriften ausgesprochen:

1. „Autobiografia d'una fanciulla, seconda edizione, Treviso 1864, dallo stabilimento tipografico Andreola-Medesin," wegen des Vergehens der Ehrenbeleidigung nach den §§. 491 und 492 St. G. in Verbindung mit Art. 5 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862.

2. Canzonetta sopra una contadina che viene alla città a vendere la passerina, tipografia Giovani Maria Cagnani" wegen des Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit nach §. 516 St. G.

Der Strafsenat des Provinzial-Tribunals als Preßgericht in Venedig hat mit den Erkenntnissen vom 9. August d. J. Z. Z. 12752, 12753, 12754 das Verbot der folgenden periodischen Druckschriften ausgesprochen:

1. Der Nr. 1 vom 1. August 1865 des in Mailand erscheinenden Journals „Il Sole" und beziehungsweise des in demselben enthaltenen Artikels „Il nuovo Giornale" wegen des Verbrechens des Hochverrathes nach §. 58 lit. c des St. G.

2. Der Nr. 58 vom 1. August 1865 des gleichfalls in Mailand erscheinenden Journals „Rivista Teatrale melodrammatica", beziehungsweise des in demselben unter der Aufschrift: „Rassegna Politica" vorkommenden Artikels wegen des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach §. 65 lit. a des St. G.

3. Der Nr. 32 vom 2. August 1865 des in Florenz erscheinenden Journals „L'Appenino" wegen des Verbrechens des Hochverrathes nach §. 58 lit. c des St. G. Zugleich wurde das gänzliche Verbot des Journals „Rivista teatrale melodrammatica" ausgesprochen.

Das k. k. Provinzial-Tribunal in Mantua als Preßgericht hat mit dem Erkenntnisse vom 12. August d. J., Z. 3421, das Verbot der Druckschrift:

„Copia di un' orazione ritrovata nel Sepolcro di nostro Signore Gesù Cristo in Gerusaleme, Mantua, Podestà Lorenzo," wegen des Vergehens der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nach §. 303 des St. G. ausgesprochen. (1681)

(1731) **Edikt.** (2)

Nr. 5663. Vom k. k. Kreisgerichte wird dem Herrn Johann Malicki mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Frau Chaje Scheindel Rosenzweig wegen Zahlung der Wechselsumme von 250 fl. öst. W. s. N. G. am 9. Juni 1865 Zahl 4632 hiergerichts die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit Beschluß vom 14. Juni 1865 Z. 4632 die wechselrechtliche Zahlungsauflage erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Hrn. Dr. Starzewski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Zakrzewski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte.

Złoczów, am 19. Juli 1865.

(1714) **Edykt.** (3)

Nr. 4103. Ze strony c. k. sądu powiatowego miejsko-delegowanego w Złoczowie niniejszem podaje się do publicznej wiadomości, że w skutek prośby pod dniem 7. lipca 1865 do l. 4103 przez Florentynę Karger wniesionej w celu zaspokojenia przez Florentynę Karger przeciw Racheli Löwensohn urodzonej Landau, tutejszo-sądowym prawomocnym wyrokiem z dnia 9. czerwca 1860 do l. 2436 wywalczonej kwoty 300 złr. m. k. czyli 315 zł. w. a. z 4% odsetkami od 1. maja 1858 bieżącemi, tudzież kosztów sądowych w kwocie 15 zł. 49 c. w. a. niemniej kosztów egzekucyjnych już przyznanych w kwocie 7 zł. 6 c. w. a. i teraźniejszych kosztów egzekucyjnych w zmiejszonej kwocie 8 zł. 11 c. pozwala się publiczna przymusowa sprzedaż 1/5 części z większej sumy 900 duk. w stanie biernym realności Jana Babicza, pod Nrm. 31 w Złoczowie położonej, na rzecz Abrahama Łazarza Landau dom. 12. pag. 137. zaintabulowanej, zaś po nim w 5tej części w kwocie 180 duk. przez Rachelę Löwensohn urodzoną Landau odziedziczonej i na nią w stanie biernym tej samej realności zaintabulowanej, która w trzech terminach, mianowicie: 14. września, 12. października i 16. listopada 1865, każdą razą o 10tej godzinie przed południem pod następującemi warunkami przedsięwziętą zostanie:

1) Za cenę wywołania postanawia się imienna wartość sumy sprzedać się mającej, t. j. suma 180 duk.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest 100 zł. w. a. w gotowych pieniądzach, książeczkach kasy oszczędności lub w papierach publicznych według kursu liczyć się mających jako wadyum do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któreto wadyum najwięcej ofiarującego zatrzymane, reszcie zaś licytującym zaraz po licytacyi zwrócone będzie.

Reszta warunków tej licytacyi mogą być w tutejszo-sądowej registraturze lub na dniu licytacyi u komisyi licytacyjnej przejrzane.

Z c. k. sądu powiatowego miejsko-delegowanego.

Złoczów, dnia 17. lipca 1865.

(1720) **Kundmachung.** (3)

Nro. 46120. Das k. k. Handels-Ministerium hat mit dem h. Erlasse vom 5. August 1865 Zahl 10605-1352 dem Sigmund Kotkowski, Eigenthümer einer Papierfabrik in Czerlany, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, Papier, namentlich Pack- und Schrenzpapier wie auch alle anderen feineren Papiersorten aus Schilfrohr mit einem geringeren Zusatze von Hadern zu erzeugen, auf die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 24. August 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 46120. C. k. ministeryum handlu reskryptem z dnia 5. sierpnia 1865 l. 10605-1352 udzieliło Zygmuntowi Kotkowskiemu, właścicielowi fabryki papieru w Czerlanach, na lat pięć wyłączny przywilej na wynalazek wyrabiania papieru tak pakunkowego jako też i w innych cieńszych gatunkach z trzciny stawowej z małym dodatkiem szmat.

Co się niniejszem do powszechnej wiadomości podaje.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 24. sierpnia 1865.

(1724) **Vorladung.** (3)

Nro. 8116. Nachdem der Eigenthümer der laut Thatbeschreibung vom 15. Juli 1865 von der k. k. Finanzwache in der Waldung bei Zawicze unter Anzeigungen einer Gefälls-Uebertretung ergriffenen 3 Kollo Netto 51 Pfund Schnittwaaren und 1 Kollo Netto 41,5 Pfund Thee unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waare geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Brody zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Brody, am 18. August 1865.

Zawezwanie.

Nr. 8116. Ponieważ właściciel przytrzymanych według spisanej istoty czynu z 15. lipca 1865 roku przez c. k. straż finansową w lesie pod Zawiczem z poszlakami przekroczenia celnego 3 pak netto 51 funtów towarów bławatnych i 1 paki netto 41,5 funtów herbaty nie jest wiadomy, przeto wzywa się każdego, kto sądzi, że może udowodnić swoje pretensye do tych towarów, aby w przeciągu dziewięćdziesięciu dni od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania stawił się w kancelaryi urzędowej c. k. powiatowej dyrekcyi finansowej w Brodach, w przeciwnym bowiem razie, jeżliby tego zaniedbał, z towarami przytrzymanemi postąpi się według ustaw.

Z c. k. powiatowej dyrekcyi finansowej.

Brody, dnia 18. sierpnia 1865.

(1728) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nro. 1550. Wegen Sicherstellung der Verpachtung der Spitalskostbereitung und der sonstigen Spitals- und Medikamenten-Erfordernisse, eventuell wegen Sicherstellung der Viktualien-Lieferung für das Jahr 1866 für das Lemberger k. k. Garnisons-Spital, wird am 25. September 1865 und den darauffolgenden Tagen um 9 Uhr Früh eine öffentliche Verhandlung sowohl im mündlichen als Offertwege beim obigen Garnisons-Spitale und den nachbenannten Militär-Spitälern als: Brzeżan, Kolomea, Przemyśl, Stanislau, Stryj, Tarnopol und Żołkiew abgehalten werden, allwo die Lizitazions-Bedingungen als auch der Tag und die Stunde für die obbenannten Militär-Spitäler in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Lemberg, den 30. August 1865.

(1735) **Kundmachung.** (1)

Nro. 43091. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß das unterm 24. März 1863 Zahl 12144 gegen das Vermögen des Chaim Nuki & Sohn, Lemberger Handlungsfirma, eröffnete Ausgleichungsverfahren über Rücktritt des Rechtsnehmers sämmtlicher Gläubiger Chaskel Nuki und der Handlungsfirma Chaim Nuki & Sohn selbst aufgehoben wurde.

Lemberg, am 26. August 1865.

(1745) **Konkurs** (1)

der Gläubiger der Chaje Perlmutter in Tluste Markt.

Nro. 1721. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Uścieczko wird über das gesammte Vermögen der Chaje Perlmutter in Tluste Markt hiemit der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassavertreter Herrn Jakob Weinberger bei diesem k. k. Bezirksamte bis letzten November 1865 anzumelden und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des obbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und des Gläubiger-Ausschußes, wie auch zur Aeußerung über die angesuchte Güterabtretung wird die Tagsatzung auf den 4. Dezember 1865 um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Bezirksgerichte bestimmt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Uścieczko, am 26. August 1865.